

Information
 zum Aushang

Einkommensrunde 2023 für die Beschäftigten der Länder (TV-L) Enttäuschende erste Verhandlungsrunde

Köln, 27. Oktober 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 26. Oktober 2023 hat die Einkommensrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) begonnen. In der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin haben die Gewerkschaften ihre Forderungen vorgestellt und im Detail begründet. Die Arbeitgeberseite hat wie zu erwarten war kein Angebot vorgelegt und die Gewerkschaftsforderungen stattdessen als viel zu teuer und nicht bezahlbar abgelehnt.

VDStra.-Bundesvorsitzender und Stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundestarifkommission des dbb, Hermann-Josef Siebigtheroth, nach den Verhandlungen: „Selbst die Arbeitgeber der Länder sollten in Bezug auf die Fach- und Nachwuchskräftegewinnung sowie die Beschäftigtenbindung ein hohes Interesse an einem wettbewerbsfähigen Tarifabschluss haben. In vielen anderen Geltungsbereichen, wie dem Tarifvertrag mit Bund und Kommunen, dem Tarifvertrag des Landes Hessen und dem der Autobahn GmbH, haben die Arbeitgeber die Zeichen der Zeit erkannt und dementsprechend Fakten geschaffen, um den Herausforderungen im Wettbewerb zu anderen attraktiven Arbeitgebern Rechnung zu tragen. Darüber hinaus müssen aber auch die Beschäftigten der Länder die hohen Inflationsraten finanzieren und stemmen können, denn gerade die unteren Einkommensgruppen sind von der Inflation besonders hart, mitunter existenziell betroffen.“ Siebigtheroth weiter: „Die Landesbeschäftigten wurden von den anderen Beschäftigten im öffentlichen Dienst abgehängt und hier bedarf es ganz dringend einer Korrektur, ansonsten verlieren die Länder ihre Handlungsfähigkeit. Sparen ja, aber ohne dabei sein Fundament zu schwächen und das Fundament eines jeden Arbeitgebers, erst recht der Länder mit der Aufgabe der Daseinsvorsorge, sind und bleiben die Beschäftigten, die Kolleginnen und Kollegen, die Menschen!“



Fotos: Friedhelm Windmüller, dbb u. VDStra.



„Niemand erwartet von einer Auftaktrunde Wunderdinge. Aber Hinweise darauf, dass auch die TdL endlich erkannt hat, wie groß ihre Personalprobleme sind, wären hilfreich gewesen. Dann könnten wir nicht nur feilschen, sondern wirklich für einen besseren öffentlichen Dienst verhandeln, einen öffentlichen Dienst, der die Beschäftigten wieder an sich binden kann und für neues Personal wieder attraktiv ist!“, machte dbb Verhandlungsführer Ulrich Silberbach seinem Unmut nach dem Ende der Berliner Auftaktrunde Luft.

In der dbb Verhandlungskommission sorgte die Mauertaktik der TdL zwar nicht für eine Überraschung, nachdem die TdL sich schon in den letzten Jahren wenig gestaltungsfreudig gezeigt hatte. Verärgerung machte sich trotzdem breit. dbb Tarifchef Volker Geyer wies die Verhandlungskommission darauf hin, „dass unsere Argumente gut sind, und dass die Länder immer mehr an Boden verlieren. Allerdings wird das, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen, nicht reichen.“

Wir müssen – und das hat dieser enttäuschende Auftakt noch einmal ganz deutlich gemacht – auch laut und deutlich für unsere Ziele eintreten. Wir werden auch um Streikmaßnahmen nicht herumkommen. Hier ist jede und jeder gefragt. Ich habe zuletzt häufiger von Mitmachtagen gesprochen. Was wir jetzt brauchen, sind Mitmachwochen.“

Wir erwarten ein Angebot in der nächsten Verhandlungsrunde!

Spätestens in der nächsten Verhandlungsrunde erwarten wir von der TdL ein verhandlungsfähiges Angebot. Die TdL muss anerkennen, dass es großen Nachholbedarf für die Beschäftigten der Länder gibt. Die Länder stehen in Konkurrenz zur Privatwirtschaft und auch zum Bund und den Kommunen. Um in Zeiten des Personalmangels nicht den Anschluss zu verlieren, müssen die Entgelte der Beschäftigten deutlich erhöht werden. Das gilt besonders in Zeiten der anhaltenden Inflation.

Bis zum Beginn der nächsten Verhandlungsrunde werden wir gemeinsam mit dem dbb und seinen Mitgliedsgewerkschaften bundesweit Aktionen und Warnstreiks durchführen, um den Arbeitgebern zu zeigen, dass sie sich bewegen müssen. Auch die Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger sind aufgerufen, sich in ihrer Freizeit an den Aktionen zu beteiligen.

Die Verhandlungsführer alleine können leider keine Wunder bewirken. Hier sind jetzt ausnahmslos alle Beschäftigten der Länder aufgefordert, sich an den zahlreichen Aktionen zu beteiligen, um hiermit ein deutliches Zeichen zu setzen, wie bedeutsam und wichtig diese Einkommensrunde für sie ist. Auch wenn die Arbeitgeber wieder einmal versuchen zu pokern, müssen wir deutlich zeigen, dass keine Zeit mehr zum Spielen ist. Nur gemeinsam können wir hier Druck aufbauen, um den Verhandlungsführern den Rücken zu stärken, damit ein gutes Ergebnis erreicht werden kann.

Wie geht's weiter?

Nach dieser ersten sind noch zwei weitere Verhandlungsrunden vorgesehen. Die nächste Verhandlungsrunde wird am 2. und 3. November 2023 stattfinden und die dritte am 7., 8. und 9. Dezember 2023.

Mit kollegialen Grüßen

VDStra.-Fachgewerkschaft

 Hermann-Josef Siebigtheroth
 Bundesvorsitzender